

Gesamtkunstwerk Festschrift

Gemeinschaft Steinheimer Kunstschaffender bereitet Heft zum 40-jährigen Bestehen vor

Von Erwin Diel

Steinheim ■ Pech für den Steinheimer Unternehmer: Seine Marketingleiterin hat einen anderen Geschmack als er - und sich durchgesetzt. Die Anzeige der Firma erscheint jetzt so peppig bunt, wie sie die Kreativen der „Gemeinschaft Steinheimer Kunstschaffender“ entworfen haben. Das Heft zum 40-jährigen Bestehen der Gemeinschaft haben die Macher um Paul Eppert, Rolf Kellner, Andreas Wald und Gerd Riemann als Gesamtkunstwerk

konzipiert. Das gilt auch für Inserate.

Rund 140 Seiten wird die Festschrift umfassen, die in Epperts Computer zum Großteil schon zu besichtigen ist, durchgehend vierfarbig gestaltet. Wesentlicher Inhalt: 27 Portraits der derzeit in der Gemeinschaft aktiven Kunstschaffenden sowie eine Würdigung von verstorbenen Mitgliedern. Die Festschrift erinnert an Hermann Huffert, Maria Braun, Wilhelm Gesser, Willy Breiden und Arthur C. Krauss.

Für die Gestaltung haben

sich die Verantwortlichen um den Vorsitzenden Toni Müller klare Vorgaben gegeben. „Das Heft soll durch Farbe wirken“, sagt Rolf Kellner. Deshalb seien bei den eingeworbenen Inseraten die Vorlagen der Firmen überarbeitet worden. Neben Skepsis habe es bei den Inserenten viel Begeisterung gegeben. Klar, wo gibt es sonst schon neben dem Anzeigenplatz als Zugabe gleich noch ein von Profis aufgefrischtes Firmenauftritt. Für ein paar Inserate sei noch Platz, sagt Eppert (paul.ep-pert@t-online.de).

Um das Heft sprachlich auf eine Linie zu trimmen, haben die Kunstschaffenden die Dienste einer Journalistin in Anspruch genommen. Sie hat Interviews mit den Mitgliedern geführt und die Gespräche dann zur sehr persönlichen Portraits verarbeitet. „Wir erfahren selbst noch was Neues über unsere Kollegen, obwohl wir uns schon so lange kennen“, sagt Andreas Wald. Eine Betrachtung von Gert Riemann zum Thema „Was ist Kunst in der Malerei?“, eine Chronik und die Darstellung des Nachwuchs-

projektes mit der Steinheimer Eppsteinschule runden das „Augenblicke“ betitelte Heft ab.

Gedruckt werden soll einen Auflage von 2500 Exemplaren. Erscheinen soll die Festschrift zur vom 6. bis 18. Mai laufenden Jubiläumsausstellung im Foyer des Neustädter Rathauses. Etwas kleiner als gewohnt fällt die traditionelle Jahresausstellung aus. Wegen der Renovierung der Kulturhalle weichen die Kunstschaffenden vom 11. bis 20. November in den Marstall am Schloss aus.

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG HANAU

40 JAHRE GSK

6. - 18. MAI 2011

Kleider machen Leute

Alfred Ammerschläger

Neus der Mode

Maybachstrasse 17-19 63456 Hanau-Steinheim
Telefon (04161) 9459791 - Telefax (04161) 650395

Blumenhaus Jovita Rath

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG ZU ALLEN JAHRESZEITEN

Maybachstrasse 19 63456 Hanau-Steinheim
Tel. (04161) 9459790 - Fax 652780

Eine Gelänge aus Vermissen - nicht formiert sich zu über 80, die Zeit acht bildet den Maß für eine Hohlleiter, auf deren oberem Sprossen ein fünfzig geledeter Mann steht und freundlich winkt, in der Hall ist ein Schild angebracht, auf dem in gewissen Lichtern "Herrlichen Dank" geschrieben steht. Ein Ansepschen trüben zwischen den Blüten...

Mit diesem hübschen Exlibris hat sich Hermann Huffert im März 1984 für die Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag und zur Verleihung der Kulturpreises bedankt. Der Grafiker, Holzschnitzer und Zeichner Huffert war ein international geschätzter Exlibris-Künstler. Er beendete sich selbst.

Hermann Huffert

verwirklichte er erste Exlibris, die auf Ausstellungen internationale Beachtung fanden. Ab 1930 arbeitete Huffert in der Steinheimer Druckerei Baur und Heuck, wo er bis 1969 als Grafiker und Abteilungsleiter beschäftigt war. Hier entwarf er Plakate, Briefe und andere Gebrauchsgrafiken, die durch seine künstlerische Handschrift trugen, wie Hermann Witz, seine Freunde am Skulpturen und dem Wandmalerei.

FRIEDEL HUFFERT

In einer Ausstellung im Foyer des Hanauer Rathauses präsentierte Huffert im März 1984 800 im Handdruck entstandene Originale.

Aufgrund seiner Leistungen wurde er zum Ehrenmitglied der Deutschen Exlibris-Gesellschaft ernannt. Er war Mitglied in der Künstlergruppe "Steinheimer Kunstschaffender" der er seit 1971 angehörte und jährlich nicht nur seine Exlibris-Drucke vorstellte. Zahlreiche Ur- und Holzschmitten besaßen sich mit seiner Steinheimer Heimat. 1988 wurde ihm für seine Verdienste der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

als "anmodernen geistlichen Handwerker": Hermann Huffert, 1904 in Schönbach bei Marburg geboren, erlernte zunächst den Beruf des Lithografen, studierte ab 1924 in München an der Staatlichen Kunstgewerbeschule bei den Professoren Ehrenk und Praetorius. Bereits in den 1920er Jahren

EXLIBRIS FRIEDRICH WILHELM JILLERI

Als Einheit sollen Texte, Bilder und Anzeigen in der Festschrift wirken, die die Steinheimer Kunstschaffenden zum 40-jährigen Bestehen ihrer Gemeinschaft erarbeiten.